

Calwer Wochenblatt

№ 16.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anfertigungspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Hauptorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 30. Januar 1904.

Abonnementpreis: In d. Stadt pr. Viertel, 1.10 inkl. Fracht, Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Befr. 3.10. u. Nachbarortsdirekt 1.10. f. d. Post. Viertel 1.10. Beleggeld 20 Pfg.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Landgestüttskommission, betr. die Patentierung der Privatbeschlängelste für die Deckperiode 1904.

In Gemäßheit der Beschälordnung vom 25. Dezember 1875 § 12 ff. findet die Patentierung derjenigen im Besitze von Privaten befindlichen Hengste, welche von ihren Besitzern während der Deckperiode 1904 zum Beschälbetrieb verwendet werden wollen, zur nachbezeichneten Zeit in folgenden Orten statt:

in Langheim am Mittwoch, den 3. Februar d. J., nachmittags 3 Uhr,
in Geislingen am Donnerstag, den 4. Febr. d. J., vormittags 11¹/₂ Uhr.

Diejenigen Hengstbesitzer, welche Patente für die Deckperiode 1904 zu erlangen wünschen, werden aufgefordert, ihre Hengste in einem der oben genannten Orte zu der bezeichneten Zeit der Patentierungskommission vorzuführen.

Für die Patentierung von Hengsten aus dem Neckar-, Schwarzwald- und Jagstkreis wird besonderer Termin für den Fall anberaumt, daß bis

Samstag, den 30. Januar d. J.,

Patentierungsbewerbungen bei dem Sekretariat der Landgestüttskommission, Stuttgart, Dorotheenstr. 1, einlaufen sollten.

Die Erteilung des Patents setzt voraus, daß der Hengst, für welchen das Patent gelten soll, nicht unter drei Jahre alt, vollkommen entwickelt ist, keine erheblichen Gebrechen und Formfehler hat und vermöge seines Körperbaus, seiner Knochenstärke und seines Ganges zur Erzeugung brauchbarer Pferde als geeignet erscheint, sowie daß der um das Patent Nachsuchende in den Orten, wo er das Beschälgewerbe betreiben will, ein Beschällokal mit einer den Anblick des Beschälbetriebes abwehrenden Umfassung besitzt.

Der Patentbewerber hat der Patentierungskommission ein obrigkeitliches Zeugnis über das Zutreffen der in Betreff des Beschällokals gemachten Voraussetzungen, sowie, wenn der Hengst schon im Jahre 1903 patentiert war, die Patenturkunde des Jahres 1903 vorzulegen.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die für ausgezeichnete Privatgüchhengste bestimmten Staatsprämien nur solchen Hengstbesitzern zuerkannt werden können, welche ihre Hengste der Patentierungskommission an den oben bezeichneten Zeiten und Orten behufs einer vorläufigen Auswahl vorführen werden.

Stuttgart, 19. Januar 1904.

K. Landgestüttskommission.
Rosthaf.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 29. Jan. Gestern vormittag ereignete sich in der Sägmühle von Luz z. „Walbhorn“ in Naislach ein schweres Unglück, indem der Säger Friedrich Walz beim Schmieren der Lager in das Räderwerk geriet und zermalmt wurde. Der Unglückliche hinterläßt eine Frau und 2 Kinder.

[Amtsliches aus dem Staatsanzeiger.]
Se. Majestät der König haben am 28. Jan. allergnädigst geruht, den Postassistenten Raler, Ernst, in Leonberg, zum Postsekretär in Calw zu befördern.

Stuttgart, 27. Jan. In der Neckarstraße sprang gestern Abend ein Arbeiter während der Fahrt

aus einem Straßenbahnwagen, kam dabei zu Fall, erlitt eine heftige Gehirnerschütterung und mußte ins Katharinenhospital verbracht werden.

Stuttgart, 27. Jan. Gestern vormittag wurde aus dem Mühlgraben in Berg der Leichnam einer älteren Frau gelandet und ins Leichenhaus des Pragerfriedhofs verbracht.

Stuttgart, 28. Jan. Im Wartesaal III. Kl. des Hauptbahnhofes wurden gestern die in den Monaten Oktober und November v. J. in den Eisenbahnwagen gefundenen Gegenstände versteigert. Es ist erstaunlich, was das reisende Publikum alles mitzunehmen vergißt. Zur Versteigerung kamen: Schirme, Sätze, Kleider, Handschuhe, Bücher, Handwerkszeug u. s. w. Im Ganzen wurden 1100 M. erzielt, welche Summe der Unterstützungskasse der Eisenbahnbediensteten zufließt. So listet die Bergeglücktheit des Publikums auch Gutes.

S. C. B. Göppingen, 27. Jan. Ein hier sehr bestimmt auftretendes Gerücht will wissen, daß sich der Direktor und vormalige Gemeindevater Bernh. Gutmann mit seiner Frau z. Bt. in Athen aufhalte. Sein Prokurist Entrez soll vor seiner Flucht in einem hiesigen Hotel sich darüber erkundigt haben, welche Staaten Auslieferungsverträge mit dem deutschen Reich oder deutschen Bundesstaaten abgeschlossen haben. Darauf soll ihm die Antwort gegeben worden sein, daß Griechenland wegen Bankrott niemand an Deutschland auslieferen würde. Wenn jedoch die Staatsanwaltschaft einen Steckbrief hinter Gutmann wegen Brandstiftung erlassen würde, dann würde Gutmann auch von Griechenland ausgeliefert werden. Wie Gutmann gewirtschaftet und seine nächsten persönlichen und politischen Freunde bis kurz vor seiner Flucht hereingelegt hat, darüber erzählt man sich hier fast ungläubliche Geschichten. So soll er einen Weinhandler in Stuttgart unmittelbar vor seiner Flucht veranlaßt haben, ihm einen Wechsel von 10,000 M. zu unterschreiben. Auch der dieser Tage verstorbenen Kommerzienrat Ehn soll durch Gutmann einen Verlust von 100,000 M. erlitten.

Rottweil, 27. Jan. Unsere gestrige Meldung über eine Arbeiterfrau, welche, in das Gewand einer Ordensschwester gekleidet, für eine wohlthätige Anstalt kollektiert hat, ist dahin zu berichtigen, daß die betreffende Frau wohl betrügerischer Weise und mit falschen Schriften versehen für eine solche Anstalt bettelte, jedoch nicht als Ordensfrau verkleidet war. Das Gerücht hierüber, welches allgemein in der Stadt zirkulierte, entstand dadurch, daß zu gleicher Zeit eine wirkliche barmherzige Schwester Kalender, religiöse Bilder u. kolportierte. Dieselbe hatte jedoch hierzu die obrigkeitliche Erlaubnis.

Berlin, 27. Jan. Bei prächtigstem Wetter wurde heute der Geburtstag des Kaisers in der üblichen Weise begangen. Die Straßen namentlich die in der Nähe des Schlosses prangten in Flaggenschmuck. An verschiedenen Häusern und in den Auslagen größerer Geschäfte sah man geschmackvolle Dekorationen. Schon von 8 Uhr an versammelte sich unter den Linden eine große Menschenmenge, welche geduldig des kommenden Schauspiel harrierte. Eingeleitet wurde der Tag mit einem Choral, der von einem Trompeterkorps von der Schloßkapelle geblasen wurde. Hieran schloß sich um 8 Uhr das große Becken, das von den Spielkenten der 2. Garde-Brigade die Linden entlang angeführt wurde. Um 9 Uhr nahm die Auffahrt zur Gratulations-Cour ihren Anfang. In

Calwagen kamen die Fürstlichkeiten und fremden Gesandten sowie die Minister, während sich unter den Linden immer mehr Publikum ansammelte. Nachdem der Kaiser inzwischen die Glückwünsche seiner Familie und näheren Umgebung entgegen genommen hatte, fand um 10 Uhr in der Schloßkapelle ein feierlicher Gottesdienst statt, an dem außer den Fürstlichkeiten die Mitglieder des diplomatischen Korps, des Bundesrats, die Minister, die höheren Militärs und Beamten sowie die Hofgesellschaft teilnahmen. Der Kaiser trug große Generals-Uniform. Die Festpredigt hielt Oberhofprediger Dr. vander. An den Gottesdienst schloß sich im Weißen Saale die Gratulations-Cour, welche ein farbenreiches Bild darbot.

Berlin, 27. Jan. Der erste Staatsanwalt beim Landgericht I macht bekannt, daß der beschlagnahmte Bismarck'sche Roman „Aus einer kleinen Garnison“ von einem Wiener Verlage in gelbem Umschlag unter dem Titel: „Ivanhoe, historischer Roman von Walter Scott“ nach Deutschland eingeführt wird. Der Staatsanwalt ersucht deshalb die betreffenden Behörden, bei evtl. Nachforschungen hierauf besonders zu achten.

Berlin, 27. Jan. Aus Swakopmund wird vom Kommandanten des „Habitat“ telegraphisch gemeldet: Nach neueren Berichten aus Djinbongwe sind die Bastards frei. Am Orte befinden sich 35 Gewehre. Kronwittler ist erschlagen. Es ist sichere Nachricht aus Otahandja eingelaufen, daß Jilow sich auf Wogen halten kann. Der Versuch, mit Karibib Verbindung zu erhalten, ist wegen der Zerstörung der Bahn bei Waldau vereitelt. Es ist nachgewiesen, daß 16 Menschen ermordet sind und 70 vermißt werden. Die Reparaturen bei der Eisenbahnstation Khanwivier werden mindestens noch vier Tage dauern. Ich hoffe auch die Bahnverbindung mit Karibib halten zu können. Die Arbeit hinter Karibib ist vorläufig eingestellt. Ich treffe Vorbereitungen, von dort aus zu Fuß vorzubringen.

Berlin, 27. Jan. Zu der Brandkatastrophe in Kalesund wird dem Berliner Tageblatt aus Christiania gemeldet: Bis jetzt ist festgestellt, daß in Kalesund 750 Häuser gebrannt haben und nur etwa 100 einigermaßen erhalten geblieben sind. Im ganzen Lande entfaltet sich eine großartige Wohltätigkeit. Die Frauen und Kinder von Kalesund werden auf eine Reihe größerer Orte verteilt und dort untergebracht.

Berlin, 28. Jan. Ueber den gegenwärtigen Stand des russisch-japanischen Konfliktes erfährt der Pariser Korrespondent des Berliner Tageblattes von autoritativer Seite, daß bis zur Fertigstellung und Abendung der russischen Antwortnote noch 5 bis 6 Tage vergehen können. Da sich noch verschiedene Instanzen damit beschäftigen können und namentlich der Zar vielleicht den Wortlaut abändern kann, wisse Niemand, welches ihr schließlicher Inhalt sein wird. Indes steht fest, daß Rußland auf das bestimmteste erklären werde und in Tokio hat erklären lassen, daß diese Note die letzte sei und daß Rußland weitere Konzessionen absolut nicht machen werde. Ferner werde Rußland unter keiner Bedingung den Japanern gestatten, den Hafen von Masampo zu besetzen. Dieser Streitpunkt stehe momentan im Vordergrund und Rußland ist der Meinung, daß diese Frage alle Mächte interessiere und daß die Sperrung der Meerenge zwischen Japan und Korea von keiner Seemacht geduldet werden könne.

Berlin, 28. Jan. Aus Crimmitschau wird gemeldet: Den letzten Feststellungen zufolge sind über 1800 Arbeiter ohne Beschäftigung. Diese gehören zum größten Teile der Weberbranche an. In den Webereien liegen jetzt nur sehr ungenügende Aufträge vor, so daß es nicht möglich ist, den Betrieb in dem früheren Umfange sofort wieder aufzunehmen.

Berlin, 28. Jan. Nach telegraphischen Mitteilungen des Generalkonsuls in Kapstadt ist dort über eine gefährliche Lage und angebliche Brenne im Gebiet von Kettmannshoop nichts bekannt. Die englischen Nachrichten werden für unglaubwürdig gehalten. Nach einem in Kapstadt vorliegenden Telegramm des Führers der 3. Feldkompagnie, des Hauptmanns Kopp, dauert der Waffenstillstand mit den Bondelswarts fort und es sollen Verhandlungen beginnen. Gefechte fanden nicht statt. Die deutsche Truppenmacht am Oranje ist dem Feind überlegen.

Berlin, 28. Jan. Nach einer Meldung des Berliner Tageblattes aus Madrid wurde eine mit Blei und Glasplättern gefüllte Dynamitbombe in den Anlagen gegenüber dem Palais gefunden. Vermutlich sollte dieselbe während der letzten Auffahrt der Hofgesellschaft platzen. Der Zünder der Bombe war fast vollständig abgebrannt.

Brüssel, 28. Jan. Beim gestrigen Kaiseressen seitens der deutschen Kolonie brachte der hiesige Geschäftsträger v. Bülow in Vertretung des nach Berlin abgereisten deutschen Gesandten einen Trinkspruch auf den Kaiser aus. Er sagte dabei: „Wenn ich in Vertretung des Gesandten diese Stelle einnehme, so verdanke ich dies einem erfreulichen politischen Ereignis. Seit langem haben sich die Monarchen nicht persönlich unterhalten. Der Kaiser wünschte die persönlichen Beziehungen wieder anzuknüpfen und ließ darum dem Könige eine Einladung zugehen, welche dieser mit großer Befriedigung entgegennahm. Es ist ja richtig, daß direkte Einflüsse der Monarchen auf die Politik nicht mehr von so großer Wichtigkeit sind, wie früher, aber eine Zusammenkunft zwischen zwei Monarchen von so hoher Intelligenz und so ausgesprochener Persönlichkeit wie beim Kaiser und dem König kann nicht ohne Bedeutung bleiben. Ich spreche den Wunsch aus, daß diese Begegnung gewiß kleine Differenzen beseitigen oder beseitigen werde.“ Zum Schluß drückte er die Hoffnung aus, daß der Kaiser den Besuch erwidern werde.

Christiania, 28. Jan. Das Nationaltheater war bei der Vorstellung für die Notleidenden in Alesund überfüllt. Bei Beginn spielte die Musik „Sei dir im Siegerkranz“, worauf der Theaterdirektor Björnson ein Hoch auf Kaiser Wilhelm ausbrachte, in welches die Zuschauer jubelnd einstimmten. Darauf wurde die „Wacht am Rhein“ stehend angehört.

Stockholm, 28. Jan. Bei seinem gestrigen Besuche auf der deutschen Gesandtschaft gab König Oskar nochmals seinen Dank für die hochherzige Hilfeleistung des Kaisers Wilhelm in Alesund Ausdruck. Der Monarch beauftragte den deutschen Gesandten, seinem Souverän zu melden, daß es dem König besondere Freude bereite, den neugegründeten Orden vom norwegischen Löwen dem

deutschen Kaiser zu dessen Geburtstag zu verleihen. Kaiser Wilhelm sei der erste auswärtige Inhaber des Ordens. Auch der Kronprinz von Schweden und Norwegen besuchte persönlich den deutschen Gesandten und beauftragte ihn mit der Uebermittlung seiner Geburtstagwünsche an Kaiser Wilhelm.

Der Brand der Stadt Alesund. Das von der Hamburg-Amerika-Linie auf Anordnung des Kaisers entsandte Hilfsschiff „Phönizia“ meldete aus Ulsire nach Hamburg: „Eintreffen vor Alesund Mittwoch früh erwartbar. Unterwegs alles vorbereitet, so daß nach Ankunft sofort mit Aufnahme, Begleitung und Verpflegung der Notleidenden begonnen werden kann. An Bord der „Phönizia“ inzwischen zwei große Hospitäler hergerichtet, eines für Frauen und Kinder, eines für Männer, zusammen 104 Betten.“ Gestern früh 8 Uhr ist dann die „Phönizia“ vor Alesund angekommen. Sofort nach Ankunft des Dampfers traten der Bürgermeister und Vertreter der Stadt mit den Vertretern der Hamburg-Amerika-Linie zu einer gemeinschaftlichen Sitzung zusammen, an der auch der Abgesandte des Kaisers Wilhelm, Flügeladjutant Kapitänleutnant v. Grumme, teilnahm. Die „Phönizia“ hat dann 2000 obdachlose Einwohner von Alesund an Bord genommen, ferner versorgte sie die Hilfsbedürftigen mit Kleidern und Lebensmitteln. Nach Berichten der Leiter der Hilfsexpedition wird die Not später noch größer werden, wenn die jetzt bei Bauern in der Umgegend untergebrachten Obdachlosen wegen Mangels an Lebensmitteln nach Alesund zurückkehren. Als dringend erforderlich wird die Beschaffung weiterer Baracken, außerdem die Beschaffung von Färcen und Fenstern bezeichnet. Vom Kreuzer „Prinz Heinrich“ sind gestern ebenfalls wiederum Decken und Proviant an Land gebracht worden. Die Verteilung geht an mehreren Stellen der Stadt vor sich. Der Hafen ist anlässlich des Geburtstages des deutschen Kaisers mit Flaggen geschmückt. Ein später vom Führer der Hilfsexpedition der „Phönizia“ an die Hamburg-Amerika-Linie gerichtetes Telegramm besagt: Die unterwegs getroffenen Vorbereitungen haben sich überall auf das Beste bewährt. Wir wurden sofort nach dem Anker von Massen hungriger Leute in Anspruch genommen und konnten innerhalb 2 Stunden 21 000 Portionen glatt verabreichen. Der Zuluf ist dauernd. Wir werden nachts ca. 2500 Personen beherbergen. Alle Sorten Schutzeug sind dringend nötig, ebenso alle Sorten Werkzeug zum Bau von Baracken und Häusern. Den ersten Ankerplatz, welcher sich in günstigster Lage der Stadt befand, mußten wir leider wechseln, da wir Grund berührten. Wir verbessern die Transportmöglichkeiten stündlich. Das Wetter ist trocken und milde bei Südwind. Das Feuer glimmt unter den Trümmern weiter. Das Kohlenlager ist noch nicht ausgebrannt. Nur wenige Häuser sind unbeschädigt. 700 sind zerstört. Die Stadt bietet einen grauenhaften Anblick. Es herrscht ein penetranter Geruch von verbrannten Fischlagern. Die Bevölkerung ist fast apathisch, aber von grenzenloser Dankbarkeit für den Kaiser erfüllt. Auch der Lloydampfer Weimar liegt jetzt vor Alesund, er ist gestern nacht 1 Uhr dort eingetroffen und hat nach Bremen gemeldet, daß er sich mit dem Kommando des Prinz Heinrich und

mit den städtischen Behörden in Verbindung gesetzt, auch sofort mit der Verpflegung und der Aufnahme der Hilfsbedürftigen begonnen, sowie Decken und Vorräte an die Abgebrannten verteilt habe.

Der Ort Nordvik am Romsdal Fjord, Norwegen, hat am letzten Dienstag morgen beinahe dasselbe Geschick gehabt wie die Stadt Alesund. Man fährt von Nordvik nach Molde, wohin sich die meisten der obdachlosen Alesunder geflüchtet haben, nur zwei Stunden mit dem Dampfer. Das Feuer entstand in einem Vorort, und da die Häuser alle aus Holz gebaut sind, griffen die Flammen mit furchtbarer Geschwindigkeit um sich. Die Bevölkerung, die das Schicksal von Alesund vor Augen hatte, floh in wilder Hast. Zum Glück blies der Wind aber in einer solchen Richtung, daß die eigentliche Stadt verschont blieb. Ehe es jedoch gelang, den Flammen Einhalt zu tun, war eine Vorstadt vollständig niedergebrannt, 300 Personen sind durch die Feuersbrunst obdachlos geworden.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw.

Am Dienstag, den 2. Februar, nachmittags 2 Uhr, findet im Adler in Althengstett eine Wanderversammlung des landw. Vereins statt mit einem Vortrag des Hrn. Landw.-Inspektors Dr. Wacker über „Landwirtsch. wichtige Tagesfragen.“

Jedermann ist hiezu freundlichst eingeladen. Calw, 25. Januar 1904.

Der Vereinsvorstand: Reg.-Rat Voelter.

Landwirtschaftl. Consumverein Calw.

Am 27. Januar wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat der Bedarf an Kunstdünger und Sämereien pro 1904 zur Lieferung vergeben. Diese wurde unter günstigstem Abschluß den leistungsfähigsten Firmen übertragen. Vom Grundsatz ausgehend, daß das Beste stets das Beste sei, wurden vom Verein nur die besten Sämereien angekauft, die überhaupt angeboten wurden. Von Thomasmehl wird nur die bessere Qualität mit garantierter zitronensäurelöslicher Phosphorgehalt bezogen. Da der Verein nun keine alten Verbindlichkeiten mehr zu decken hat, so konnten die Preise durchweg ermäßigt werden. Der Verein läßt seine sämtlichen Artikel in Hohenheim untersuchen. Darum haben die Abnehmer die sicherste Garantie, daß sie preiswürdige, reelle Ware kaufen. Mögen daher alle Mitglieder sich wieder vertrauensvoll an den Verein wenden, und ihren Bedarf an Kunstdünger und Sämereien nur da decken!

Der geschäftsführende Vorstand: Fr. Gärtner.

Gottesdienste.

- Sonntag Septuagesima, 31. Jan. Vom Turm: 408. Predigtlied: 412. Ringel reit. 9 1/2 Uhr: Vormitt. Predigt, Herr Delan No 8. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen. 5 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.
- Feiertag Maria Reinigung, 2. Febr. 9 1/2 Uhr: Predigt im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.
- Donnerstag, 4. Febr. 8 Uhr abends: Vortrag im Vereinshaus von Hrn. Pastor Laub über seine Missionsreisen unter den Juden in Rußland und Polen.

Feuilleton.

Krieg im Frieden.

Roman von Hans Hochfeldt.

(Fortsetzung.)

„Ah, Du warst die Sünderin?! Na, warte! Blühschnell jog er sie an sich und gab ihr einen kräftigen Kuß. Strafe muß sein!“

Leicht aufkreischend machte sich Ella aus seinen Armen los.

„Au, — aber doch nicht gleich solch schänderhafte Strafe!“ Sie schüttelte sich in komischem Entsetzen und rieb sich ihr Gesicht.

„Du hast Dich ja nicht mal rasiert! — Mein ganzes Gesicht ist zerkratzt! — Alles Reibeisen!“

Hans lachte lustig auf.

„Du nur nicht so! Es ist ja alles Heuchelei, — in Wahrheit bist Du ja riesig stolz auf den Kuß!“

Er begrüßte dann händerküssend seinen Vater und Margot.

„n Abend, Alterchen! — Wie geht's halbes Schwesterlein?“

„Na, bitte, nun lässe doch Margot auch,“ rief Ella, „damit sie doch auch etwas hat.“

„Danke, danke,“ wehrte Margot lachend ab, „ich verzichte gern nach den Erfahrungen, die Du eben mit Hans gemacht hast!“

„Da siehst Du,“ wendete sich dieser zu Lederström, „wie ich von den Meinigen behandelt werde. Andere Schwestern und Wasen würden sich um solchen Bracktmenschen, wie ich bin, reizen, aber —“

„Weißt Du, Vetter,“ unterbrach ihn Ella in komischer Empörung, „Du bist durch das Manöver ganz entsetzlich verwildert!“

„So nimm Dich schnell meiner Verwahrlosung ein Bißchen an!“

„Bei dir ist Hopfen und Malz verloren!“

„Na, Kinder, Ihr kennt Euch ja nachher weiter zanken,“ fiel der alte

Nachdruck verboten.

Baron in seinem gemütlichen Ton ein, „jezt laßt uns mal erst durch das Lager schlendern.“

„D nein, Papa,“ rief Margot eifrig, „erst wollen wir ein Glas Punsch trinken!“

„Ja, mich punschert heftig,“ sekundierte ihr Ella lachend. Der Avantagur, welcher mit tiefem Jagramm hatte zusehen müssen, wie sein angebetetes Ideal von Hans geküßt worden war, hatte während die Kräfte geballt. D, wie traurig, daß er noch nicht Offizier war. Den frechen Rheinbach würde er dann sofort vor die Klinge gefordert haben, während es jetzt leider noch für ihn hieß: „Maul halten!“ — Auf Ella's letzte Bemerkung stürzte er heftig vor: „Der Durst des gnä' Fräulein soll sofort gestillt sein! Darf ich bitten, mir geneigtest folgen zu wollen?“ Am liebsten hätte er ihr den Arm geboten doch genierte er sich, in Gegenwart der Offiziere dies zu tun.

Lachend begab sich die kleine Gesellschaft zu dem seitwärts des Zilies gelegenen Plaze, wo ein mächtiges Feuer brannte und durch die Wurfchen kunstvoll aus Erde und Stroh eine Art Bank errichtet worden war.

„Darf ich bitten auf unserem Bimal-Jauteuil Plaz zu nehmen?“ Mit leichter Handbewegung wies Lederström auf die Strohbank.

Man ließ sich in vergnügtester Stimmung nieder und nahm aus Dolder's Händen, die großen Kompagniebecher mit dem nach Hans' Rezept gebrauten Punsch entgegen.

„Prosit, meine Herrschaften!“ Lederström trank den Damen und dem Baron zu.

Die Damen kosteten, setzten aber entsezt die Becher ab.

„Vrr—rr—rr, das brennt ja wie Feuer in der Kehle!“ rief Ella aus. Hans lachte lustig auf.

„Ja, siehst Du, Kleinchen, zum Soldaten post Du trotz Deines sonstigen Schneids doch nicht, Dir fehlt noch die richtige — Kriegskugel!“ In die heitere Unterhaltung hinein fiel plötzlich ein lautes, unheimliches Stöhnen, das aus der Erde zu kommen schien. (Fortsetzung folgt.)



Amtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

In das Handelsregister wurde am 22. d. M. eingetragen:
 I. Register für Gesellschaftsfirmitäten: Bei der Firma H. F. Baumann, Krakenfabrik, Sitz in Calw, offene Handelsgesellschaft; Gesellschafter Heinrich Friedrich und Georg Baumann:
 Der Gesellschafter Heinrich Friedrich Baumann ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Firma ist als Gesellschaftsfirma erloschen.
 II. Register für Einzelfirmitäten: als neue Firma: H. F. Baumann, Krakenfabrik, Sitz in Calw. Inhaber: Georg Baumann, Fabrikant in Calw.
 Dem Kaufmann Gotthold Rudolf Müller in Calw ist Procura erteilt.
 Den 26. Januar 1904.

Stv. Amtsrichter Bühler.

Gehingen.

Nutzholz-Verkauf.

Am nächsten Dienstag, den 2. Februar d. J., vormittags 11^{1/2} Uhr, bringt die Gemeinde bei dem Wohnhaus des Jakob Reichardt dahier gegen bare Bezahlung zum Verkauf:
 1 Eiche mit 0,53 Festm.
 7 St. eichene u. 7 St. buchene Diele u. ca. 9 Am buchenes Holz.
 Gemeinderat.



K. Forstamt Hirsau.

Reißig-Verkauf

am Mittwoch, den 3. Februar, nachmittags 4 Uhr, im „Röhle“ in Ottenbronn aus Staatswald Ottenbronn-nerberg Abteilg. Reuthof, Fuchslot, Siegelwand, Tann:
 45 Lose Nadelholzwellen in Mahden und auf Haufen geschägt zu 4800 Wellen, und 5 Lose Schlagraum.

K. Forstamt Hirsau.

Auß- u. Brennholz-Verkauf

Donnerstag, den 4. Februar, vormittags 9 Uhr, bei Witwe Mohr in Hirsau aus Staatswald Ottenbronn-nerberg Abteilg. Erlenbusch, Wasserweg, Pflanzschule, Reuthof, Fuchslot und Tann:
 Nadelholz: Km. 18 Rölller (2 m lang), 13 Kugel, 16 Prügel, 217 Anbruch und Abfall.

Gehingen

Farren-Verkauf.

Die Gemeinde bringt am nächsten Dienstag den 2. Februar, vormittags 11 Uhr, einen schweren, zum Schlachten geeigneten Farren gegen Barzahlung auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Gemeinderat.



Turnverein Calw.

Nächsten Montag, den 1. Februar, Turnversammlung im Lokal.

Laugenbrezeln

Gotthard Erner.

Wer leiht

einem sicheren Mann 100—150 M auf monatliche Abzahlung oder 2 Jahre zu verzinsen? Zu erst. auf dem Compt. des Wochenbl.

Angesehene Lebens- u. Bers.-Akt.-Ges. mit modernen Einrichtungen (günstige Tarife, liberale Bers.-Bedingungen) sucht

tüchtigen Inspektor

gegen Strum und Speien. Auch Nichtfachleute finden Berücksichtigung und Einarbeitung. Offerten unter K. 404 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Bettfedern,

sowie sämtliche

Aussteuerartikel

empfehlen bei billigt gestellten Preisen

W. Entenmann, Biergasse.

Fahrris-Versteigerung.

Aus der Nachlasssache des † C. A. Bub, gewes. Stiftungspflegers hier, kommt am Dienstag, den 2. Febr. (Vichtmehseiertag), in dessen Wohnung, Kronengasse 112, von vormittags 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an gegen Barzahlung folgendes zum Verkauf:
 Gold und Silber, Bücher, 1 große Partie Mannsleider, darunter verschied. schöne Ueberzieher, Betten, darunter Koffhaarmatratze, Leinwand, Schreinwert, Kasten, Kommode, 1 Sofa, verschiedenes Küchengerät, sowie allgem. Hausrat.
 Liebhaber sind eingeladen.
 Carol. Bub Wwe.

Verschiedene 1 und 2türige Kästen, Waschkommoden u. Bettladen, poliert und lackiert, 1 Waschkommode mit Spiegel-Aufsatz und 1 Spiegelschrank zu Aussteuerzwecken passend, empfiehlt billigt
 Carl Buhl jr., Schreiner, Lederstr. 103 I.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei der langen Krankheit und dem Hinscheiden unserer lieben Schwester, Tante und Großtante

Frl. Julie Zahn

erfahren durften und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte danken herzlich

die trauernden Hinterbliebenen.



Schwarzwaldverein.

Hauptversammlung

Sonntag, den 30. ds. Mts., abends 8 Uhr, im Badischen Hof.

Tagesordnung:

1. Rechenschafts- und Kassenbericht,
2. Abänderung der Satzungen,
3. Neuwahl des Gesamtvorstandes,
4. Etwaige Anträge,
5. Vortrag des Hrn. Lehrer Jäckle über die natürlichen Verhältnisse des Bezirks Calw.

Der Vorstand.



Freie Bäckereinnung Calw.

Am Dienstag, den 2. Februar, mittags 1 Uhr, findet im Gasthaus zum „Röhle“ dahier unsere Generalversammlung mit bekannter Tagesordnung statt. Vollzähliges Erscheinen erwartet

der Vorstand.

Sterbekasse Calw.

Nächsten Sonntag, den 31. Januar, nachmittags 3^{1/2} Uhr, findet die jährliche

Generalversammlung

im „Döfse“ statt.

Tagesordnung: Rechenschafts- und Kassenbericht.

Die Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus z. „Hirsau“ in Röthenbach freundlichst einzuladen.

Johannes Pfrommer in Aliburg.

Katharine Wohlgemuth von Röthenbach.

Kirchgang in Aliburg 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Stern“ in Calw freundlichst einzuladen.

Karl Ungerer, Marie Hermann,

Tochter des † Gottlob Hermann in Erismühl.

Die Vertretung der „Thuringia“

wurde in Folge Ablebens unseres langjährigen verdienten Vertreters Herrn C. A. Bub, Stiftungspflegers, dem

Herrn Friedr. Eisenhardt, Kaminfegermeister in Calw

übertragen, der sich zum Abschluss von Versicherungen aller Art bestens empfohlen hält.

Subdirektion der „Thuringia“ in Stuttgart: G. Thiem.



Das Freikonzert des Kirchengesangsvereins

findet am
Dienstag, den 2. Februar, abends 8 Uhr,
im Dreiß'schen Saale statt.
Eintritt für Nichtmitglieder M. 1.

Am heutigen Tage habe ich mein Bureau in
das Haus **Lederstraße No. 97** (Restauration
Kopi) verlegt.
Calw, 28. Januar 1904.
Rechtsanwalt Weissenrieder.

Am **Sonntag, den 30. Januar,** halte
Metzelsuppe,
wozu freundlichst einlade
J. Maier z. Schwane.

Carl Schnauffer

Conditorei **Calw** Café

hält in bester Ware vorrätig und empfiehlt:

| | | |
|--|---|--|
| Hohenlohe'sche Suppen: Tapioca, „ Julienne, Grüntenmehl, Julienne pr. Pack. 25 u. 35 S. Erdstwurf 30 u. 35 S. | Bohnen, Carotten, Spargeln, Erbseln, Tomaten-Purée, Champignons, Nirabellen, Ananas, Compöt, gemischt. | Cacao, offen, in Packet u. Büchsen. Eiernudeln, breit und schmal, Macaroni, Nibelen. |
| Kartoffelmehl (fein), sehr gut für Saucen). Hafermehl vorzüglich für Kinder. | Kaffee selbst gebrannt, von 1 M. bis 2 M. das Pfund, gutes Aroma. | Liqueure pr. Liter von 1 M. an. Cognac pr. Fl. von M. 1.60 an. |
| Büchsengemüse und Compöt: Erbsen, fein, „ mittel, | Tee, offen und in Packeten 10 und 20 S. | Südweine: Cherry, Malaga, Portwein, Madeira. Wermut & Torneo. |

versicherungsstand 46 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.
Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Januar 1904.
Neuerst liberale Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und
Unverfallbarkeit der Lebensversicherungs-policen.

■ **Anerkannt** höchst berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug. ■
Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententariife.
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
Emil Georgii, Kaufmann, in Calw,
Gustav Feil, in Liebenzell.

Schönheit

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges
jugendfrisches Aussehen, weiße sammet-
weiche Haut und blendend schöner Teint.
Alles dies bewirkt nur: **Nabebeuler**
Steckpferd-Lilienmilch-Seife
von Bergmann u. Co., Nabebeul
mit echter Schugmarke: Steckpferd,
à 50 S in Calw: G. Pfeiffer, S. Weiger,
B. Schneider u. Fr. Oesterlen; in Weil-
derstadt: Apotheker Wehlretter.

Gefunden

wurde ein **Chering.** Der rechtmäßige
Eigentümer kann ihn innerhalb 8 Tagen
abholen bei **Gotthilf Eitel,** Ziegelei
Calw.

Sechingen.
Unterzeichneter bringt am **Lichtmeh-**
feierlag, mittags 1 Uhr, zum
Verkauf:
2 Wagen mit Zu-
behör, 
1 Riffschlitten,
2 Pflüge und
1 hölzerne Egge.
Alf Jakob Zech.

Ein wohlzogener
Junge
findet Lehrstelle ohne Lehrgeld bei
G. Mayer, Handlungsgärtner.

Rauchwaren.

**Fische-, Marder-, Altis-, Raken-,
Hasen- u. Kaninchen-, sowie
Kehfelle**
kauft zu den höchsten Tagespreisen
Gg. Kolb, Kürschner
a. Markt.
Gesucht bei hohem Lohn auf **1. Fe-**
bruar ein braves
Mädchen,
das gut lochen kann.
Frau Zahnarzt **Waldschmidt,**
Pforzheim,
Lindenstraße 1.

Besucht

zu baldigem Eintritt ein jüngeres
Mädchen für kleine Familie.
Zu erfragen bei Architekt **Neu-**
mann, Pforzheim, Durlacher-
straße 38 I.

Ein fleißiges pünktliches
Mädchen,
nicht unter 16 Jahren, kann sofort ein-
treten bei
G. J. Stroh,
meh. Tricotwarenfabrik.

Auf Lichtmeh wird ein
Dienstmädchen,
welches schon gedient hat, nach Pforz-
heim gesucht. Nähere Auskunft erteilt
Frau Bezirksnotar **Krahl.**

Zu vermieten

ein freundliches, möbliertes Zimmer
in der Bahnhofstraße.
Zu erfragen auf der Red. ds. Bl.

PALMIN

reines Pflanzenfett, fein wie Butter,
das Pfund 65 Pfg., frisch eingetroffen bei
M. Karch Wwe., Calw.

Ein bis zwei Sud
Malztreber
per Woche sind noch abzugeben in der
Brauerei z. Ochsen,
Liebenzell.

Für mechanische
Schreinereien, Wagnereien,
Glaserien, Holzdrehereien u. s. w.
baut als Spezialität:
Motoren - sämtl. Maschinen für Holz-
bearbeitung, Transmissions-, Schweiß-
maschinen und fehrbare Handlügen bei
billigem Preis u. günstigen Zahlungsbedingungen.
C. Kälble, Backnang
Motoren- und Maschinenfabrik.

Gültlingen O. A. Nagold.
Unterzeichneter setzt einen 4spigen
Familien-
schlitten
und einen starken
Fuhrschlitten dem Verkauf aus.
Fr. Deuble,
alt Kronenwirt.

Apfel-Mark

garantirt rein, eigenes Fabrikat, als
Compot und für Kinder vorzüglich,
per Pfund 25 Pfg.,
Preißelbeeren,
Essiggurken,
empfeht
Albert Haager.

Fuchs- und Hasenfelle

kauft zu den höchsten Preisen
W. Schäberle, Hutmacher.

J. Eppinger's Fournierhandlung
gegründet **Stuttgart 1879**
26 Olgastraße 26.

THE MESSMER

The

Mk. 2.80
Mk. 3.50
per Pfund.
Berühmte Mischungen. Probepack. 60 u. 80 Pf. belz
Carl Costenbader.

Durch
Hunderte von Anerkennungen
ist erwiesen, daß unser
Petroleum-Glühlucht
ohne Strumpf
bei **10facher** Lichtverstärkung und **50**
Prozent Oelersparnis, einfach in
Handhabung und geruchlos ist.
In jedem Geschäfte für 10", 12",
14", 16" Rundbrenner erhältlich oder
direkt à 1 M. 80 S. franko Nachn.
durch die
Petrol-Glühlucht-Industrie
Aronach.

 **Berlaufen**
hat sich in der Gegend von
Neuweiler ein schwarzer,
halbgeschorener **Pudel.**
Gegen Belohnung abzugeben bei
Stadtbaumeister **Rang,** Nagold.

 **Berlaufen**
hat sich ein **französi-**
cher Schäferhund,
(Rübe), starke Rasse,
braun und schwarz ge-
fleckt, auf den Namen
"Pascha" hörend. Vor Ankauf wird
gewarnt.
Abzugeben gegen Belohnung bei
Dalkolmo, Calw.

 **Berlaufen**
hat sich am Diens-
tag ein langhaariger,
weißgelber **Salb-**
hund, Hündin; ab-
zugeben gegen Be-
lohnung bei **Ernst Huntele** in Unter-
reichenbach.

Große Hundebörse

am **2. Februar**
im Gasthaus zum
"Ochsen" in **Gült-**
lingen. Vertreten
werden hauptsäch-
lich **Halbhunde** sein.

 **Eine Kuh**
und eine **Kalbin,**
beide hochträchtig, setzt dem Verkauf aus
Friedr. Pfommer,
Bauer in Weltenchwann.

